

Das Comic-Quiz

www.deutschunddeutsch.de T63q

Bildergeschichten wie Max und Moritz oder den Struwwelpeter gibt es seit einiger Zeit. Daraus wurden dann Anfang des 20. Jh. in den USA zuerst in Zeitungen die Comicstrips, die eine eigene Sprache entwickelten (Sprechblasen, Symbole für Empfindungen der Figuren: Freude, Zorn etc.). Ab 1933 gab es Comic-Hefte, unter anderem auch die Micky Maus. Dann begann ein Boom von Abenteuergeschichten mit Helden wie Superman, Batman, Wonder Woman, Captain America. Ab 1950 lieferten auch die Europäer Beiträge, vor allem die Belgier und Franzosen schufen immer neue Helden: Asterix und Obelix, Lucky Luke, Gaston usw.



Schreib den Buchstaben der richtigen Antwort in die entsprechende Stelle:

1 D	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

<p>1. Früher galten Comics als „Schund“. Den Weg in die Schulbücher und in den Unterricht fanden sie C in den 1920er-Jahren. D in den 1970er-Jahren. E in den 1990er-Jahren</p>	<p>2. Comicstrips wurden im späten 19. Jahrhundert als Erstes E in Zeitungen veröffentlicht. F in Kunstakademien entwickelt. G für Bibelillustrationen verwendet.</p>	<p>3. Die Idee für die Abenteuer des knickebockertragenden Tim gaben dem Belgier Hergé die Reisen L von Peter Schlemihl. M des Dänen Palle Huld. N des Forschers Alexander von Humboldt.</p>
<p>4. In der Comic-Serie Peanuts verkauft Lucy für 5 Cents G psychedelische Tops. H physikalische Formeln. I psychologische Tipps.</p>	<p>5. Donald Duck kann bezeichnet werden als L Brutalo. M Superheld. N Choleriker.</p>	<p>6. Comic heißt auf Französisch BD, Abkürzung von R Balbutiement dadaiste. S Bande dessinée. T Boulot diabolique.</p>
<p>7. Wodurch zeichnet sich Kapitän Haddock aus? Durch seine A Liebenswürdigkeit. B Geistesblitze. C originellen Flüche.</p>	<p>8. Der japanische Begriff für Comics lautet F Gringo. G Tanga. H Manga.</p>	<p>9. Wer trägt meist einen Matrosenanzug? E Donald Duck F Homer Simpson G Fantasio</p>
<p>10. Was liebt der Kater Garfield? M Die Schule besuchen. N Essen und schlafen. O Briefmarken sammeln.</p>	<p>11. Yakari ist ein I Indianerjunge. J Eisbär. K Losverkäufer.</p>	<p>12. Ottifant ist eine Figur von O Otto Waalkes. P Walt Disney. Q Hergé.</p>
<p>13. Die Brüder Dalton C sind ein eingespieltes Paar. D bilden ein gefährliches Kleeblatt. E treten meist zu viert auf.</p>	<p>14. In Italien heißt die Micky Maus P Miamico. Q Sorriso. R Topolino.</p>	<p>15. Snoopys bester Freund ist I Woodstock. J Gambinus. K Sancho Pansa.</p>
<p>16. Er gilt als ein Urvater der Comiczeichner: R Conan Doyle. S Wilhelm Busch. T Donald Trump.</p>	<p>17. Die Beagle Boys heißen in der deutschen Ausgabe N Panzerknacker. O Tick, Trick und Track. P Tom und Jerry.</p>	<p>18. Die erfolgreichste Comic-Serie aus deutscher Produktion war bisher H Romeo und Julia. I Fix und Foxi. J Hänsel und Gretel .</p>
<p>19. Grammatikalisch gesehen sind „seufz!“, „frech grins!“, „hust, hust!“ sogenannte C Inflektive. D Superlative. E Diminutive.</p>	<p>20. Die wichtigste Stilvorlage für die Comics im 20. Jahrhundert waren wohl die G Bazooka-Bildchen. H Disney-Comics. I Campbell Suppendosen.</p>	<p>21. Der Titel der Disney-Serie „Der kleine böse Wolf“ wurde auf Verlangen der Leserschaft geändert in T Der kleine Wolf. U Der böse Wolf. V Der kleine böse Schweinchenjäger.</p>
<p>22. Ähnlich wie Comicstrips sind R die Kürzel der Stenografie. S die ägyptischen Hieroglyphen. T die Keilschriftzeichen der Sumerer.</p>	<p>23. Asterix und Obelix sind beliebte Comicfiguren. Beide sind X Römer. Y Franken. Z Gallier.</p>	<p>24. Einer der ältesten modernen Comicstrips ist T The Flintstones. U The Katzenjammer Kids. V Hugo und Ratti.</p>
<p>25. Gustav Gans ist ein notorischer S Glückspilz. T Tollpatsch. U Brummbar.</p>	<p>26. Eine Sequenz ist C eine Abfolge von Einzelbildern. D ein besonders weiser Spruch. E eine Art Blitzlicht.</p>	<p>27. Ein Panel ist W das Einzelbild einer Sequenz. X eine comicspezifische Hunderasse. Y ein Zeichnerhonorar.</p>
<p>28. Ein berühmtes Zitat aus einer Comicserie ist: „Die spinnen, M die Amis.“ N die Franzosen.“ O die Römer.“</p>	<p>29. Die Geschichten von Lucky Luke orientieren sich meist an D Märchen der Brüder Grimm. E legendären Helden des Westens. F moralisch wertvollen Grundsätzen.</p>	<p>30. Comicfiguren haben meist Q überdimensionierte Fingernägel. R an einer Hand nur vier Finger. S wie Donald Duck Plattfüße.</p>